

# Friedhof

Schon **1621** hat Wenzel Poiger zu Weißenbach einen Friedhof errichten lassen, wie uns Pfarrer Bernhard Seitz von Thaya berichtet. Auf diesem Friedhof mußten seine Untertanen ihre Toten begraben lassen, die bisher in Gastern beerdigt worden waren. Bei der Pfarrgründung **1642** erhielten dann auch Klein Zwettl und Eggern eigene Friedhöfe.

**1787** wurde der Friedhof von Gastern, bisher um die Kirche, vor das Dorf verlegt und der Friedhof von Weißenbach aufgelassen.

Für die Beibehaltung des Friedhofes von Klein Zwettl hat sich das Kreisamt von Krems mit einem Erlaß vom 31. August **1787** ausgesprochen. Begründung: Der Friedhof von Klein Zwettl sei frei gelegen, dort sei auch eine Kirche, und der Pfarrer von Gastern könne leichter nach Klein Zwettl kommen, als die Leute von Klein Zwettl mit den Leichen nach Gastern. Pfarrer Grübel schreibt in der Pfarrchronik, der letzte Grund könne nicht maßgeblich sein, sonst müßte man für alle Ortschaften eigene Friedhöfe errichten. Weißenbach hatte ja seinen eigenen Friedhof und mußte ihn aufgeben.

Im Friedhof von Klein Zwettl wurden früher auch die Toten von Immenschlag bestattet. Am 15. Mai 1787 kam es zur ersten Beerdigung eines Immenschlägers am neu errichteten Friedhof in Gastern, nämlich von Georg Redl. Von dieser Zeit an wurden die Leichen von Immenschlag teils in Klein Zwettl, teils in Gastern begraben. Ab **1858** brachte man alle Toten von Immenschlag zur Beerdigung nach Gastern.

Im Jahre **1893** wurde eine Erweiterung des Friedhofes in Gastern beschlossen. Die Weihe nahm am 27. September **1896** der Propst von Eisgarn vor. Wegen des Kirchenneubaues mußten **1905** die noch vorhandenen Kreuze am alten Friedhof entfernt werden.

**1972** kaufte die Gemeinde Gastern neben dem alten Friedhof ein Grundstück von Julie Dangl, auf dem es dann zum Bau einer Leichenhalle kam, die zu Allerheiligen **1979** vom Pfarrer Josef Keil gesegnet wurde.

